MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 98 (1888)

134 (10.6.1888) 3. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-35464

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung. Erscheint täglich. Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 134, 3. Blatt. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 10. Juni 1888.


## Briefkasten.

**Fräulein M. D., „Verehrerin des Heldenkaisers Wilhelm."** Die von uns in Nr. 131 dieses Blattes unter der Spitzmarke: „Ein sinniges Andenken an Kaiser Wilhelm" beschriebenen Siegesthaler-Brochen mit vergoldetem Lorbeerkranze können Sie beziehen bei Hofjuwelier Luigi Gucci in Berlin, Friedrichsstraße 22.

**Herrn W. S. hier.** Die bayerischen Königsschlösser sind schon seit mehreren Wochen geöffnet. Jetzt ist die Rundreise durch dieselben viel einfacher und bequemer als in den beiden vergangenen Jahren. Sie besuchen am besten zuerst „Herrenchiemsee" Bahnstation Prien (München-Rosenheim), sodann Schloß Berg und die Unglücksstätte am Starnberger See; in Murnau benützen Sie den Poststellwagendienst Lindenhof-Neuschwanstein. Wir können Ihnen den Besuch aus eigener Erfahrung nicht dringend genug anempfehlen.

**Das Baden der Schüler.** Wir erhalten folgende gewiß der Beachtung werthe Zuschrift:

Mannheim, 5. Juni 1888.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Ich bitte Sie meinen Zeilen Ihre werthe Aufmerksamkeit nicht versagen zu wollen. „Bei dem Wiederbeginn der Badesaison ist es gewiß, zumal an heißen Tagen einem Jeden ein sehnlicher Wunsch, in den kühlen Fluthen des Rheines sich zu erfrischen. Welche Bedeutung die Rheinbäder in sanitärer Beziehung haben, wird wohl jeder Laie kennen und man sieht auch Unzählige, sobald es die Zeit erlaubt, da hinaus gehen um jener Wohlthat Willen. Wenn ich auch nicht bestreite, daß unserer Schuljugend die Zeit von der Schule aus gegeben ist zum Bade zu gehen, so glaube ich doch, daß darunter auch viele sein werden, welche nach der Schule durch Schul- und häusliche Arbeiten, oder sonstwie derart in Anspruch genommen sind, daß ihnen eben das Besagte leider nicht gegönnt ist, — besonders den Mädchen. — Es ist gewiß der Wunsch eines Jeden, wenn diesem Abhilfe geschaffen werden könnte und was wäre leichter als dieses? Könnte man nicht die Schuljugend klassenweise unter Aufsicht zur Badeanstalt geleiten und wäre dies nicht besser und zweckdienlicher für die Gesundheit der Kinder, als denselben Hitzferien zu geben, damit sie, zu Hause angekommen, zum Theil schwere Arbeiten verrichten müssen oder sich, weil sie nicht zu anderem angehalten sind, auf den Straßen und Plätzen abjagen!? Ich bitte dies eventuell zu einer öffentlichen Besprechung zu bringen.

Hochachtend!
Ihr Abonnent F. M.

**Treuer Abonnent und eifriger Velocipedist hier.** Gewiß ist es schon gelungen, die Freude am Stahlrosse würdig zu besingen, ohne der deutschen Sprache allzu große Gewalt anzuthun. Max Hartmann in seiner Sammlung von „Wald- und Liebesliedern", widmet den Radfahrern folgendes, gewiß hübsche Gedichtchen:

Der Radfahrer.

Ich habe ein herrliches Roß aus Stahl
Mit sonnig glänzenden Speichen,
Mit dem ich kann das fernste Thal
In Blitzesschnelle erreichen.
Hoch woget die Brust, laut jubelt das Lied,
Wenn ich sausend von dannen fliege,
Dem Adler gleich, der durch Wolken zieht
Auf Schwingen des Sturmwinds liege.
Fort eile am frühen Morgen ich schon,
Durch Schluchten und Thäler zu dringen,
Es weckt meines Glöckleins silberner Ton
Die Berge mit seinem Klingen.
Die Vöglein singen den Morgengesang
Im frisch aufdampfenden Thale,
Es schlagen dazu ihm hurtigen Gang
Den Takt meines Rades-Pedale.
Mir öffnet Natur ihre weite Brust
Und machet mich froh und heiter,
Kaum faß' ich die ganz mich durchdringende Luft,
Und rasch trägt mein Stahlroß mich weiter.

**Alter Mannheimer und Abonnent A. K. hier.** Wir glauben, daß Sie Ihre Wette bereits verloren haben, denn es sind uns in Deutschland keine hundert Städte bekannt, welche im Besitze von Trambahnen sind; kaum die Hälfte.

**Herrn M. E. hier.** „Als Angestellter, dem kein Urlaub in diesem Jahre winkt", wünschen Sie zu wissen, wie Sie in der heißen Jahreszeit, welche allerdings sehr heiß zu werden verspricht, am Besten für Ihre Gesundheit vorsorgen können. Nun, für ein Rheinbad wird Ihnen jeden Tag doch wohl die Zeit noch übrig bleiben. Die Flußbäder sind jedem zu empfehlen, sobald er nicht allzu nervös ist und nicht an Blutandrang nach den inneren Organen leidet. Und wie Sie sich am Besten beim Baden verhalten sollen? Vor Allem nicht zu lange im Wasser bleiben. Wenn Sie kein tüchtiger Schwimmer sind, genügen 10 Minuten vollständig. Man gehe warm, aber nicht erhitzt in's Bad; sind die Lungen erregt, so beruhige man zuvor das Blut, aber bekleidet. Man geht rasch ins Wasser, stets mit dem Kopfe voraus, den man beim Verlassen des Bades auch zuerst wieder bedecken muß; dann reibe man sich schnell und tüchtig ab, damit das Blut wieder in normale Circulation gelange. Wenn Sie so jeden Tag im Sommer baden, werden Sie sich gewiß gestärkt und erholt fühlen.

— Es geht uns folgender wohl berechtigter **„Nothschrei aus der Schwetzinger Vorstadt"** zu: „Es ist geradezu unerhört, daß die Angelegenheit, betr. Erbauung der Pferdebahn, so in die Länge gezogen wird. Machen doch gefl. die Väter der Stadt in corpore an einem Tage viermal den Weg bis Schwetz. Str. 125 und wir sind überzeugt, der Bau wird in Angriff genommen." (Wir sind überzeugt, daß die Väter der Stadt nunmehr auf die endliche Ausführung dieser Strecke der Trambahnlinie bedacht sein werden und die Nothwendigkeit derselben zu schätzen wissen, auch ohne daß sie viermal den Weg bis zur Schwetzingerstraße Nr. 125 bei 24 Grad Reaumur im Schatten machen.)

Ferner wird uns geschrieben: „Sie würden sich unsern und den Dank vieler Bewohner der Schwetzinger Vorstadt verdienen, wenn Sie die in's Stocken gerathene Pferdebahn-Angelegenheit in Ihrem Blatte in Anregung bringen würden."

**Briefkasten M. M. hier.** Wir erhalten folgende Anfrage aus unserm Leserkreise: „Ist es erlaubt im hiesigen Stadtpark, nachdem man Mittags ein Eintrittsbillet gelöst hat, auch Abends den Concerten beizuwohnen, ohne ein neues Billet zu lösen? Und wie übt die Aufsichtsmannschaft bei diesen im Garten bleibenden Leuten eine Controlle aus?

**An unseren militärischen Mitarbeiter** wird von einem freundlichen Abonnenten folgende Postkarte gerichtet: „Nr. 128 Briefkasten betr. Die Braunschweiger Husaren (Nr. 17) sind nicht schwarz, sondern **braun** mit gelben Schnüren. Schwarz sind nur das erste und zweite preuß. Hus.-Regt. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß man in jeder Buchhandlung für nur 80 Pf. ein Heftchen: Eintheilung und Standquartiere des deutschen Heer's haben kann, welches Aufschluß über Vieles gibt und das keinem gebildeten Deutschen fehlen dürfte. — Auch für M. 1.50 die Uniformen der Armee.


Chocolade

Badenia

Cacao.

Niederlage: Mannheim, O 3, 10
(im Hause des Herrn C. Ferd. Heckel.) 16536

THEE — J. T. Ronnefeldt Frankfurt a. M.

Thee

in allen Sorten 9126i
der Handlung chinesischer & ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu Original-Preisen bei

Louis Franz,
Glas- und Porzellan-Handlung
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Taunus-Mineral-Brunnen!

Das Taunuswasser ist Tafelwasser I. Ranges, genießt Weltruf, ist nun an eine große englische Gesellschaft übergegangen, welche Lieferungen auf alle Seeschiffe, sowie überseeischen Länder hat. Für Deutschland wird die frühere Etiquette beibehalten und das Wasser in stets neuen Krügen, einen ganzen Liter enthaltend, durch den Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert, Wirthen, Privaten auch Reconvalescenten empfohlen. 6455
Wirthe haben Extra-Rabatt.

Louis Bärenklau, R 4, 7
Telephon Nr. 382.

Lieler Mineral-Wasser

Vorzügliches Tafelgetränk. Wirkung wie Selters, Geschmack angenehmer, Preis niedriger. Bestes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen rc., von ersten med. Autoritäten auch bei Harn- u. Nierenleiden mit Erfolg angewendet. Versandt nach allen Ländern in Kisten von 25 Flaschen an. Brunnen-Verwaltung. Liel b. Schliengen i. Baden. 9375

Eier, Eier.

Eine Parthie Prima, schwere Straubinger Waare im Lagerhaus Kaufhaus bei Herrn Schunck & Cie. hier lagernd, offerirt per Tausend zu M. 40½. 9755

Th. Pellkofer, aus Straubing.

Lithographie und Steindruckerei
J. Jacob Thoma, U 2, 1.
Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, bei prompter Ausführung, solide Preise. 4366i
Wein- und Liqueur-Etiquetten stets vorräthig.

Man biete dem Glücke die Hand.
Münchener Ausstellungs-Loose
à Mk. 2.
Nach Auswärts gegen Einsendung von 2.10 Pf.

Zu beziehen durch
die Expedition des „General-Anzeiger" und des „Mannheimer Journal" E 6, 2.

52861

Zöpfe
werden von ausgekämmten Haare von 80 Pfg. an schön und solide angefertigt bei
Carl Steinbrunn, 3218
Herren u. Damenfriseur, G 2, 16
neben dem schwarzen Lamm.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hotelier's, Handwerker. 3293
Rechnen, kaufm., u. s. w.
Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Empfehle mich im
Kleidermachen
bei billigster Berechnung. Kinderkleider werden sehr schön angefertigt. 7928
Frau Schöninger,
S 2, 8, 4. Stock.

Käthchen Helferich
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Putzmachen in und außer dem Hause bei geschmackvoller und billiger Bedienung. 9361
ZC 1, 14, neuer Stadttheil.

Arbeitsschule.
In meiner Arbeitsschule finden Kinder von 4 Jahren an zum Erlernen von Stricken, Häkeln und Sticken liebevolle Aufnahme. 9004
Achtungsvollst
Elise Hähner,
Q 5, 5 Parterre.

2 Jahr Garantie
für jede Reparatur
Preise 2246
äußerst billig bei
J. Kraut
T 1, 10. T 1, 10.

Glaserei, Bilder- u. Spiegeleinrahmungs-Geschäft, G 3, 14
9114 Glaserei Ebert.

Im Anfertigen
von Strümpfen, Socken und Strumpfröhren, sowie Anstricken derselben und dergl. mehr, empfiehlt sich 8992
C. Lämmermann,
S 3, 1, Maschinenstrickerei. S 3, 1.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres P 5, 4, 3. Stock. 9298

Damenkostümes,
eleg. und einf. Kinderkleider werden angef. (Bill. Berech.) A 1, 8, 3. St. 9263

Tüchtige Mädchen suchen u. finden Stelle. Fr. Schuster, G 5, 3. 9493

Herren-Kleider werden täglich gewaschen, geputzt und ausgebessert. 9510 F 5, 9, 3. Stock.

Anständige Mädchen suchen u. find. Stellen und werden den geehrten Herrschaften empfohlen durch Anna Bechmann, Verdingfrau in Weinheim, Pflaumengäßchen 132. 17816

Ein Kind in gute Pflege zu geben gesucht, wo dasselbe auch gestillt werden kann. C 4, 6, 4. Stock. 9529



MARCHIVUM

**Herrn Ed. hier.** Wir constatiren gerne, daß die correkte Schreibweise eigentlich: „Chevauxlegers" lauten müßte, daß aber die offizielle Orthographie in Hessen das x hinausgeworfen und „Chevauleger" geschrieben hat. Die richtige Rechtschreibung würde auch „Gensdarmes" lauten, die deutsche Orthographie aber kennt nur einen „Gendarm."

Herr **G. H. hier.** Gerade weil es sich um einen so geringen Prozentsatz und dabei vollends um den Werth einer Briefmarke, welche ganz gewiß keinen feststehenden Marktpreis, sondern weit eher nur einen sog. Affektionswerth besitzt, wobei derjenige Werth in Betracht kommt, den der Liebhaber dafür anlegen will, halten wir sowohl einen civilrechtlichen wie auch einen strafrechtlichen Betrug bei dem Handel für ausgeschlossen. Moschkau hat zwar eine Taxation der Briefmarken herausgegeben, immerhin aber schwanken selbst auf Briefmarkenbörsen die Preise für einzelne Exemplare so sehr, daß eine Differenz von 1.75 pCt. gar nicht ins Gewicht fallen kann.

**Neugierige Abonnentin und Theaternärrin hier.** Was erste Künstler und Künstlerinnen für Gastspielhonorare beziehen, wünschen Sie zu wissen? Nach unseren neuesten Mittheilungen beanspruchen und erhalten für einmaliges Auftreten: Frau Schröder-Hanfstängl 600—800 M., Fräulein Lilli Lehmann 1000—1200 M., Frau Marcella Sembrich 3000—4000 M., Fräulein van Zandt 3000—3500 M., Frau Will 800—1000 M., Mierzwinski 2000—2500 M., Emil Götze 3000 M.; viele andere thun's natürlich auch billiger.

**H. F. Grombach. K. St. Feudenheim. Mehrere Abonenten hier.** Unter Hinweisung auf unsere letzte Briefkastennotiz werden uns noch folgende Mittel zur Vertreibung von Ameisen aus Häusern und Wohnungen angegeben: Das vorzüglichste Mittel, um Ameisen von Speisekammern u. s. w. fern zu halten, besteht darin, daß man Fugen und Ritzen im Fußboden und Mauerwerk sorgfältig verschmiert. Findet eine Einwanderung von Außen statt, so ist dieser bis zu ihrem Ausgangspunkte nachzuspüren, wo die Ameisen dann in ihren Schlupfwinkeln oder Nestern mit kochendem Wasser, verdünnter Salzsäure u. dergl. vertilgt werden. Bestreut man die Ameisenwege mit Stoffen, welche diesen Thieren zuwider sind, z. B. mit gepulvertem Kampher, Guano oder Kerbelkraut, so verlieren sie sich bald. Ferner ziehen sie ab, wenn man Thran oder Spicköl auf Löschpapier gießt und dies stückweise umherlegt oder wenn man Büschel Wermuth dort hinlegt, wo man durch die Ameisen belästigt wird. Zucker, mit einigem fein gepulverten Schwefel vermischt, ist ein Gift fur die Ameisen. Das sicherste Mittel bleibt aber immer die Aufsuchung und Vernichtung der Herde und Nester dieser Plagegeister.

**K. Ludwigshafen.** Mailänder nicht gezogen.

Herrn **M. B. Frankenthal.** Wir haben Ihre Anfrage zur Entscheidung dem Urtheile der in Sachen des Krankenkassenwesens wohl sachverständigsten und erfahrensten Persönlichkeit unterbreitet. Der uns gewordene Bescheid lautet: „Bei der klaren Fassung des § 4 des betr. Statuts, welcher keine Ausnahme gestattet, ist es mir zweifellos, daß das Sterbegeld zu bezahlen ist." Wir schließen uns dieser Ansicht durchaus an.

Herrn **W. K. Ladenburg.** Nach dem § 11 des Gesetzes ist die Redaktion zu der Aufnahme einer thatsächlichen Berichtigung, wenn dieselbe keine Beleidigungen enthält, in unverkürzter Gestalt verpflichtet. Verstümmelte Aufnahme gilt einer Verweigerung gleich. Die vollständige Aufnahme der Berichtigung kann erzwungen werden.

Herrn **E. H. Sanatorium Heidelberg.** Besten Dank und Gruß.

Herrn **Reservelieutenant N. Heidelberg.** Die „Kaiser-Manöver" des Gardecorps und III. Armeecorps fallen dieses Jahr in die Zeit vom 4. bis 19. September; die beiden Armeecorps sollen zum Schlusse der Uebung gegen einander manövriren.

Herrn **F. M. Zuzenhausen.** Hat sehr gerne Aufnahme und Verwendung gefunden. Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herrn **H. B. Hockenheim.** Wir werden vom neuen Quartal ab Ihrem Wunsche entsprechen; Uebersendung des Gewünschten erfolgt.

**Postbeamter A. M. Freiburg.** Das Telephon ist eine ächt deutsche Erfindung. Die erste theoretisch-wissenschaftliche Begründung stammt von unserem Landsmann Philipp Reiß. Die erste praktische Verwerthung fand in Nord-Amerika statt. Durch die Erfindung des „Mikrophon's" wurde das Telephon vervollkommnet. Die ersten brauchbaren Telephone hat Graham Bell erstellt, ein Schotte.

**L. D. Paris.** Doppelt abgesandt. Dank für freundliche Sendung und besten Gruß.

## Ein Roman aus dem Leben.

Berlin, 2. Juni.

Wohl selten standen einem Angeklagten so viele Milderungsgründe zur Seite wie dem Schriftsetzer W., der gestern der 4. Strafkammer des Landgerichts I vorgeführt wurde, um sich wegen des schweren Verbrechens der Bigamie, sowie wegen Abgabe einer wissenschaftlich falschen eidesstattlichen Versicherung zu verantworten. Der etwa vierzigjährige Mann, dessen Auftreten und Redeweise einen guten Bildungsgrad verrieth, gab seine Schuld zu und bat nur den Gerichtshof, mittheilen zu dürfen, wie er zum Verbrecher geworden. Es war ein tieftrauriges und erschütterndes Drama, welches er, von häufigem Schluchzen unterbrochen, seinen Zuhörern vortrug. Im Jahre 1874 arbeitete der Angeklagte in Hamburg. Er lernte hier die Tochter eines Schiffskapitäns, Johanne Wilhelmine Fink, kennen und ging mit ihr die Ehe ein. Seine Braut war Schauspielerin an einem Vorstadt-Theater gewesen, das Leben einer ehrsamen Bürgersfrau behagte ihr nicht, bald nach der Ehe wandte sie sich dem Komödiantenleben wieder zu. Sie gerieth auf Abwege, trotzdem das Auge des Gatten nach Kräften über sie wachte. Schließlich vermochte sie ihren Ehemann, sein geringes Vermögen zur Gründung einer eigenen Schauspielertruppe aufzuwenden; der Angeklagte, welcher dadurch einen größeren Einfluß über seine Ehefrau zu gewinnen hoffte, wurde Theaterdirektor und reiste mit seiner Truppe von einem kleinen Nest zum anderen. Seine Ehefrau sank indessen immer tiefer und fand in ihrem schamlosen Treiben noch die Unterstützung ihrer Mutter. Es waren haarsträubende Details, die der Angeklagte über das Leben seiner Ehefrau anführte. Die Ehe, der zwei Kinder entsprossen sind, war naturgemäß eine höchst unglückliche, „das Weib war ein Scheusal in des Wortes verwegenster Bedeutung", meinte der Angeklagte. Schließlich sollte er auch einen moralischen Defect erleiden. Sein Vermögen war fort, die Noth kehrte ein, seine Frau verlangte Geld unter der Drohung, daß sie sonst welches zu beschaffen wissen werde. Da griff er die Caution an, welche ihm der Theaterkassirer gestellt. Nun hatten ihn die beiden Frauen soweit, wie sie ihn haben wollten, „der Tyrann sollte ins Zuchthaus." Der unglückliche Mann schrieb einen Brief an den Kassirer, in welchem er sein Vergehen gestand und baldigen Ersatz versprach; der Brief wurde von seiner Schwiegermutter unterschlagen und der Kassirer von ihr bewogen, Anzeige zu machen. Der Angeklagte wurde verhaftet und zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Als er die Freiheit wieder erhielt, war seine Truppe aufgelöst, seine Frau gastirte unter einem angenommenen Mädchennamen an einem kleinen Theater und führte nach wie vor einen höchst sittenlosen Lebenswandel. Gebrochen an Leib und Seele, arm wie Hiob und mit sich und der ganzen Welt zerfallen, griff der ehemalige Theater-Direktor zum Wanderstabe und wurde wieder Handwerksbursche. Die Schnapsflasche war seine einzige Trösterin. Nach längerer Irrfahrt kam er nach Berlin. Hier fand er Arbeit als Schriftsetzer und eine Schlafstelle bei einer Frau Wolff, die sich und ihre erwachsene Tochter redlich durch Waschen und Plätten ernährte. „Die Tochter war nicht hübsch, meine Herren, das bleiche, verkümmerte Weib, welches draußen auf dem Corridor sitzt, ist es; aber sie ist ein Engel", erklärte der Angeklagte. Des Weiteren erzählte er, wie die beiden Frauen sich seiner schonend und sorgsam angenommen, wie sie


**Emil Bühler**
Hof-Photograph
Sr. Kgl. H. d. Grossherzogs von Baden.
**B 5, 14** am Stadtpark Mannheim. **B 5, 14.**
Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproductionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 5123
**Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt.**

**M 7, 22** Nähe des Hauptbahnhofes **H. Menold** **M 7, 22** Nähe des Hauptbahnhofes
**Wagen- und Geschirrfabrik**
Grossh. bad. Hoflieferant 8274i
**Mannheim.**
Großes Lager in allen Sorten eleganter **Wagen und Pferdegeschirren** aller Art.

**Möbeltransport.**
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
**Verschlußwagen zu Umzügen**
in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bittet 9475
**Franz Holzer, Q 4, 8|9.**

**Im Ausverkaufe**
wegen Geschäftsaufgabe:
**Makartbouquetts**
**Todtenbouquetts**
**künstliche Pflanzen** 9191
zu Fabrikpreisen.
**Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik**
**F. Naschold, C 1, 1.**

**Neu. Neu.**
Für jeden Stand.
**Hauskleider**
aus gutem Elsässer Cretonne waschächt
**per Stück Mk. 5.50.**
Auch nach Maaß ohne Preiserhöhung. 9295
**Albert Schwarz,** Heidelbergerstrasse **P 5, 1.**
**Neu. Neu.**

Geehrten hiesigen und auswärtigen Damen zur Kenntniss, dass ich unterm Heutigen an hiesigem Platze **O 4, 2,** 3 Stock ein
**Atelier zur Anfertigung sämmtlicher Damenmäntel**
errichtet habe. Pelüche werden in zertrenntem und unzertrenntem Zustande nach einer von mir in Amerika erprobten Methode wie Neu aufgedämpft. Hochachtungsvoll 9529
**Fr. P. Schütt, O 4, 2.**

Mannheimer
**Dachpappen- und Holzcement-Fabrik**
von
**T 6, 2½. August Roth T 6, 2½.**
empfiehlt sein Fabrikat in **asphaltirten Dachpappen, Holz-Cement und Dachlack** zu äußerst billigen Preisen.
**Holzcementdächer** werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt.
**Isolirplatten** gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anzugebender Breite angefertigt.
6265 Hochachtungsvoll
**August Roth.**

**Ausverkauf!**
**Kurzwaaren, Besatzartikel, Weißwaaren, Wollwaaren, Handschuhlager**
Gegen baar zu Fabrikpreisen.
9519 Hochachtungsvoll
**Geschw. Holder.**
F 1, 8 Marktstraße F 1, 8.
NB. Das Geschäft kann auch käuflich übernommen werden.

Die in allen Kreisen so sehr beliebten Dr. Lahmann's
**Reform-Hemden**
kosten bei mir

| Größe | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|
| nur Mk. | 2.40 | 2.50 | 2.60 |

Wer mit diesen Hemden, welche besonders im Sommer so angenehm zu tragen sind, einmal eine Probe gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.
**Leonhard Cramer,**
**H 1, 4. H 1, 4.**
Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 8409

**Empfehlung.**
Unterzeichnete hat unter'm Heutigen ein
**Stellenvermittelungs-Bureau**
errichtet und halte mich den geehrten Herrschaften, sowie den Dienstboten bestens empfohlen. 9657
Hochachtungsvoll
**H 5, 5** Frau Korbmann, Verdingfrau. **H 5, 5**

**Massage.**
**T 6, 2¼ T 6, 2¼**
Ich empfehle mich hiermit den geehrten Herrschaften im Massiren, kalte Abreibung und Einwicklungen; Hühneraugenschneiden und werde zur Nachtzeit auch die Pflege der Kranken übernehmen.
Hochachtungsvollst 8859i
**Joh. Leiser, Masseur.**

**Zur gefl. Beachtung.**
Mädchen die das **Zuschneiden, Maaßnehmen und Musterzeichnen** gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht faßlicher Methode erlernen wollen, können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
**ZQ 1, 1** überm Neckar
5749 (Hahn'sche Ziegelhütte).

**Zur Beachtung.**
Hierdurch zeige ich höfl. an, daß ich heute meine Wohnung von **G 5, 7** nach
**F 5, 8**
verlegt habe. 9361
Hochachtungsvollst
**Frau Reichert,**
Hebamme.

**Eine Kleidermacherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von **Costüm-, Haus- und Kinderkleider** bei billiger Bedienung.
9377 **G 4, 4.**

**Neu! Neu! Neu!**
**Für Mädchen und Hausfrauen,**
welche das **Hausschuhmachen** nach der neuesten Methode erlernen wollen, ertheile ich **Unterricht** in oder außer dem Hause in einigen Tagen. Muster liegen zur gefl. Einsicht bereit. 9689
G 3, 6, 3. Stock.

**Zöpfe**
von ausgekämmten Haare werden schon von **1 Mk.** an angefertigt bei 5954
**F. X. Werk, D 4, 6,**
Herren- u. Damen-Friseur.

**Stiftungsgelder** zu 4½% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 4486i
**Karl Seiler,** Collecturgehilfe, A 2, 4.

**Getragene Kleider**
kauft Frau **Pauline Hebel,**
**K 2, 16.** 4845

**Getragene Schuhe u. Stiefel**
werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.
**Adel. Engster Ww.**
9133 **S 4, 7.**

**Pfänder**
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.
3229 **Gg. Fischlein L 4, 17.**

**Mädchen** suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen.
9018 **G 4, 21.**

**Jos. Gellweiler, T 1, 9**
**Tafelglas, Kitt und Glaserdiamanten.** 2128i

Alle fehlerhafte Handels- u. Magazinwaagen werden unter langjähriger Garantie gut reparirt. 6651
**Ch. Müller,** Wagengeschäft E 2, 6.

**Damen- und Knabenkleider,** sowie alle vorkommenden **Weißnäharbeiten** werden schön und billig angefertigt.
**Frau Sauer,**
9174 Schwetzingerstraße 71.

sein verbittertes Gemüth nach und nach wieder aufgerichtet, wie sie ihn von der Trunksucht geheilt und ihn schließlich wieder von einem vorkommenen Subjekt zu einem nützlichen, arbeitsamen Mitglied der menschlichen Gesellschaft gemacht hätten. Und dann war die Liebe zum zweiten Male in sein Herz eingezogen. Er stand schließlich vor der Wahl: Sollte er, dem früher so grausam mitgespielt worden, zum Schuft werden an dem vertrauenden Mädchen und der greisen Mutter, sollte er auf und davongehen? Oder sollte er sie zu seinem Weibe machen, trotzdem seine erste unglückliche Ehe noch nicht geschieden war? „Meine Herren, ich that das Letztere, ich versicherte dem Standesbeamten, daß ich nicht verheirathet gewesen; hätte ich es nicht gethan, ich hätte drei Menschen das Leben geraubt, denn meine Frau hätte die Schande nicht überlebt und ihre Mutter wäre ihr bald gefolgt. Außerdem konnte ich annehmen, daß meine erste Frau sich durch ihren lüderlichen Lebenswandel längst ruinirt hatte, denn als ich sie zuletzt sah, war ihr Körper von einer häßlichen Krankheit ergriffen. Ich habe sieben Jahre lang in der glücklichsten Ehe gelebt, meine einzige Freude war meine Familie und meine Arbeit, durch welche ich sie unterhielt. Ich weiß, daß ich gefehlt habe und bestraft werden muß; aber, meine Herren, berücksichtigen Sie meine Lage und verurtheilen Sie mich milde. Daß ich meine erste Frau mit nicht zu schwarzen Farben geschildert habe, ist sicher; welch ein Scheusal sie ist, geht schon daraus hervor, daß sie jetzt sammt ihrem Galan, einem Herrn v. S., hinter Schloß und Riegel sitzt. Der Letztere hat an meiner neunjährigen Tochter aus erster Ehe ein nicht zu beschreibendes Verbrechen begangen und zwar mit Wissen der Mutter." Tief erschüttert sank der Angeklagte nach diesem schaurigen Geständniß auf den Stuhl nieder. Staatsanwalt Dr. Stephan verkannte nicht, daß der vorliegende Fall so milde zu beurtheilen sei, wie so leicht keiner wieder vorkommen dürfte. Er halte hier nicht zwei Strafthaten, sondern nur eine für vorliegend, denn um die Bigamie begehen zu können, mußte der Angeklagte die falsche eidesstattliche Versicherung abgeben, wie der Einbrecher auch bei Verübung eines schweren Diebstahls eine Sachbeschädigung begehen müsse. Wegen des Verbrechens der Doppelehe, welches das Gesetz mit Gefängniß von sechs Monaten bis zu fünf Jahren Zuchthaus bedrohe, beantrage er eine Gefängnißstrafe von neun Monaten. Der Gerichtshof ging noch bei Abmessung des Strafmaßes unter diesen Antrag herunter, er erkannte nur auf sieben Monate Gefängniß, wovon die volle Untersuchungshaft mit zwei Monaten abgerechnet wurde, so daß der schwergeprüfte Angeklagte den Seinen am 1. November d. J. wiedergegeben wird.

## Soldatenleben im Frieden.

### Die Kompagnie-Schule.

Die 12. Kompagnie des xten Infanterie-Regiments hatte einen neuen Hauptmann erhalten. Seine Frage, ob sein Vorgänger auch eine sogenannte Kompagnie-Schule während der Wintermonate eingeführt habe, in der denjenigen Leuten, welche am weitesten in den Elementarwissenschaften zurück seien, ein Unterricht ertheilt werde, wurde von dem Feldwebel bejaht, und der neue Chef verlangte, anderen Tages diesem Unterricht beizuwohnen. „Unteroffizier Schulze", redete bei der Befehlsausgabe der Feldwebel einen untersetzten, hochsemmelblonden Menschen an, dessen nagelneue Tressen den Neugebackenen verriethen, „der Herr Hauptmann will morgen Ihren Hornochsen auf den Zahn fühlen; büffeln sie daher heute Abend um 7 Uhr mit Ihren Leuten noch einmal gehörig Alles durch, damit die Geschichte klappt. Verstanden?" — „Zu Befehl, Herr Feldwebel!" gab der also Apostrophirte zur Antwort, und sein Gesicht wurde roth wie sein Rockkragen. — Als der Feldwebel mit dem großen Notizbuch unter dem Arme seiner Wohnung zusteuerte, sagte Schulze mehr zu sich selbst, als zu seinen Kameraden: „Na, da bin ich gehörig im Schwindel; das Grobzeug ist ja dämlicher, als es die Polizei erlaubt." — Kurz vor 7 Uhr Abends vernimmt Schulze, der hinter seinem Vorhang auf dem Bette liegt und im Geiste noch einml Alles durchgeht, worüber er seine bärtigen Abc-Schützen examiniren will, mehrmaliges Husten und Trampeln mit den Füßen. Wüthend fährt er von seinem Lager auf, schleudert den Vorhang zurück und schreit: „Ihr verdammten Rhinocerosse! Ihr betragt Euch ja schlimmer als ein Dutzend Marktweiber. Euch soll ich die Geheimnisse der Wissenschaft eintrichtern? Ich werd Euch das Grunzen und Trampeln schon abgewöhnen! So wahr ich Schulze heiße, Euch lern' ich's noch, sich nach Gebühr zu betragen!" — „Einjähriger Schmidt, was haben Sie denn hier zu suchen? Wollen sie etwa theilnehmen an dem Unterricht?" wandte sich der Gewaltige an einen kleinen dicken Marssohn, den er bis jetzt noch nicht bemerkt hatte. „Ja wohl, Herr Unteroffizier! Der Herr Feldwebel befahl mir, Ihren Schülern noch einen Vortrag über vaterländische Geschichte zu halten, auf die der Herr Hauptmann ein besonderes Gewicht legen soll." „So? — Na, denn schießen sie man los. Das aber sage ich Ihnen, daß Sie mir nicht länger als eine Viertelstunde quasseln, sonst blamiren wir uns morgen ganz jämmerlich, besonders in der Mathematik, die die dummen Kerle durchaus nicht kampiren können!" Die Ankunft des Feldwebels setzte Schulzens weiteren Ausführungen ein Ziel. Schmidt mußte den 12 Schülern die vaterländische Geschichte einpauken, und das verstand er so gut, daß der Feldwebel ein über das andere Mal seine Zufriedenheit zu erkennen gab und auch das ironische Lächeln des Semmelblonden schwand. Um 8½ Uhr erklärte der Feldwebel den Unterricht für beendet, dankte dem Einjährigen, der auch schon im Rechnen und in der Geographie die Leute instruirt hatte, und befahl dem Unteroffizier, sich an Schmidt ein Beispiel zu nehmen. — Anderen Tages erklärte sich der Hauptmann mit den Uebungen der Kompagnie-Schüler so ziemlich zufrieden und befahl, daß der Einjährig-Freiwillige Cand. phil. Schmidt unter der Aufsicht des Unteroffiziers Schulze fortan den Unterricht zu leiten habe. Dieser neueste Befehl des Chefs wurde später im Unteroffizier-Kasino lebhaft besprochen. Die Kameraden des Schulze freuten sich über diese indirekte Abtakelung des arroganten Genossen, der sich für das non plus ultra der Weisheit hielt. Schulze selbst aber meinte: „Ich fühle mich durch diesen Befehl unseres neuen Chefs sogar recht gebumfiedelt, da nun selbst ein zukünftiger Gymnasiallehrer mir quasi unterstellt worden ist."

**Christ. Franz J 4, 10.**

Beehre mich mein äußerst reichhaltiges Lager in weltberühmten 5878
**Singer und der Maschinist Co. Coventry**
**sowie alle Sorten Knabenvelocipeden**
in [illegible] Ausführung zu billigen.

**Meine Geschäftszimmer**
befinden sich nunmehr ebener Erde 9571
**A 3, 9,**
gegenüber vom Großh. Amtsgericht.
Anwalt **Selb.**

**Unser Geschäftszimmer**
befindet sich von nun ab in der Cocosnußbutterfabrik 9399
**Litera Z 5 No. 5.**
Eingang: Seilerstraße.
**P. Müller & Söhne,**
Cocosnußbutterfabrik.

**Wohnungs-Veränderung.**
Zeige hiermit ergebenst an daß ich meine Wohnung von B 5, 13 nach
**G 5 Nr. 15**
vis-à-vis dem Badner Hof verlegt habe. 9623
Achtungsvoll
**Joh. Röder, Schneider.**

**Zur gefl. Beachtung.**
Mein Laden befindet sich von heute an 9833
**E 1, 13,** neben meinem bisherigen Lokale.
**Th. Hirsch Wwe.**
Kurz-, Weiß- & Wollwaaren.

**Gebr. Stadel,**
Juweliere und Uhrmacher
**D 3, 10 Mannheim D 3, 10**
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.**
**Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,**
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 16450
Auswahlsendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten ꝛc.

**Photographie V. Bierreth,**
**Heidelbergerstraße P 7, 21.**
½ Dutzend Bilder Mk. 4.50,
1 Dutzend Bilder Mk. 7.50.
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinster Ausführung herzustellen. 16425

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**
Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich unter dem Heutigen in meinem Hause L 14, 2 eine
**Brod- & Feinbäckerei**
errichtet habe. 9729i
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guter Waare und prompte Bedienung meine werthen Kunden stets aufs Beste zufrieden zu stellen.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtend
**Friedrich Auch, L 14, 2.**

**Ausverkauf.**
Wegen Verkauf meines Hauses setze mein großes Lager in
**Oefen und Heerde**
bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkaufe aus. 6128
**Aron Fuld, U 1, 5.**

**Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung**
Ich habe von heute an meine Wohnung von T 3, 19 nach G 5, 7 verlegt und empfehle mich den geehrten Herrschaften sowie stellensuchendem Personal.
**L. Oberlies Ww.**
9889 Weibl. Stellenbureau.

46 Prämiirungen von Ausstellungen.
Goldene Medaille der Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst in Leipzig.
**Dennler's Magenbitter**
(Alpenkräuter)
**Interlaken** (Schweiz).
Seit 28 Jahren im Welthandel. Export in alle überseeischen Länder. Feinster Tafelbitter für Restauration und Familie. Regulator der Verdauung. Hilfsmittel bei Magenstörungen aller Art. Auf Land- und Seereisen, für Auswanderer und Europäer in tropischen Gegenden bestes Präservativ gegen Seekrankheit, Klimaeinflüsse, Fieber, Cholerine. Gesundheitsliqueur von Weltruf. Mit Wasser oder Siphon höchst angenehmes Getränk für Jedermann. 8614
Versandt ab Filiale Waldshut.

Deutsche Hundekuchen-Fabrik
**Lieferant der größten deutschen Zwinger.**
**Hauptniederlage: M. Siebeneck, Speisemarkt.** 6978

**Friedhofs-Kreuze**
in allen Größen
vorräthig bei 6229
**Georg Seitz, S 1, 11.**

**A. L. Levy,**
**Optisches Institut**
P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.

**Mannheim.** 5237i

**Gebrüder Buddeberg,**
A 3 Nr. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
**Optisch-oculistische - Anstalt.**
Reichhaltiges Lager
in 575
**Brillen, Zwicker,**
Perspective für Theater u. Reise,
Barometer und Thermometer.
Chem. und physik. Utensilien.

**S 2, 20. S 2, 20.**
wohne ich von heute an
**Chr. Ries,** 9640
Decateur und Kleidereiniger
**S 2, 20. S 2, 20**

**Meine Wohnung**
befindet sich von jetzt ab 9582
**K 3, 19, 3. Stock.**
Th. Bitterli.

Englische **Conversations-Stunden** ertheilt ein gebildeter Engländer. Näheres im Verlag. 7879

**Wer**
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 9134
L. Herzmann, E 2, 12

**Brillen** kauft man gut und billig
9136 E 2, 12, L. Herzmann

Tüncher-, Maler- und Gypser-
**Blousen.**
1459 L. Herzmann E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 9138
L. Herzmann, E 2, 12.

**500 Kappen und Hüte.** 5420
L. Herzmann, E 2, 12.

**100 Strohsäcke** bei 9142
L. Herzmann, E 2, 12.

**Alle Arbeiter**
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 9187
gehen sie nur zu L. Herzmann hin.
E 2, 12.

**Cylinder-Hüte**
kauft 9146
L. Herzmann, E 2, 12.

**Deckbetten Pülven u. Kissen**
16215 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 9139 E 2, 12.

**Für Wirthe.**
800 Duz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
9135 L. Herzmann, E 2, 12.

**200 Pferde- und Bügeldecken**
von M. 2.50 an. 9140
L. Herzmann, E 2, 12.

**Englische Putzlumpen** kauft man am billigsten bei 9143
L. Herzmann, E 2, 12.

**500 Deckbettüberzüge und Bettücher** zu verkaufen. 7855
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

**Mantillen, Kleider und Kinderkleider** werden elegant gefertigt in u. außer dem Hause 7444
G 7, 30, 4. Stock.

Zum **Nähen** wird angenommen in und außer dem Hause E 4, 10. 9183

**Zugelaufen.**
1 schwarzer Spitzerhund mit langem Haar. Gegen Vergütung abzuholen in R 4, 16. 9776

# Mannheimer Maschinenfabrik
## Mohr & Federhaff, Mannheim

35731[680 empfiehlt:

**Krahnen & Hebevorrichtungen**
jeder Art
für Dampf-, Hand- u. hydraulischen Betrieb.
Baukrahnen, Bauaufzüge,
**Patent-Sicherheits-Aufzüge**
für Hand-, Dampf- u. hydraulischen Betrieb.
D.R.P. 40708 — D.R.P. 80391.
**Speise-Aufzüge.**

**Waagen**
jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1526.
Lagerhauswaagen.
Seetaugebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde

Controlapparate. D.R.P. 34804.

---

Omnibus am Bahnhofe. **Gasthof zum „Weißen Lamm"** Omnibus am Bahnhofe.

Vollständig neu restaurirt und mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet. 2654

**Café-Restaurant**

empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg.
**Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.**
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Prima Dürkheimer Wein.
Nach dem Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billard Mannheim's.
Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere.
Selbstgezogene alte Weine von 25 Pfg. per 1/4 Liter an bis zu den feinsten Marken.
Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.

**Parterre.**

Im Parterregeschoß (Nebenzimmer) verzapfe vorzügliches Mannheimer Bier, 1/10 Liter 10 Pfg. **Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg.**, sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung.

**J. Epting**, Restaurateur.

---

## Pfälzer-Weinstube.
## Ungsteiner
im Ausstich per 1/4 Liter 20 Pfennig.
Ein Genuß 9220
empfiehlt
**A. Heim, F 4, 4.**

---

P 2, 13 Restauration **Kruse** vis-à-vis der Post P 2, 13.

**Prima Speyerer Bier,**
Sick'sche Brauerei 1/10 Ltr. 10 Pf.
**Mittagstisch** von 50—80 Pf.
**Warmes Frühstück**
von 30 Pf. an (In Goulasch ꝛc.)
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. — Vorzüglicher Abendtisch. 6285

---

Georg Ahles Nachfolger
**P. A. KEIL**
Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C. 1. No 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus 7309

---

## Stadt-Park Mannheim.

**Von Sonntag, den 20. Mai ab**
beginnen wieder die 8589
## regelmässigen Concerte

so zwar, daß an den **Wochentagen je ein Concert** des Abends, an **Sonntagen je zwei Concerte** Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei ungünstiger Witterung im Saale.

Die **Abonnenten** werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.

Der Vorstand.

---

## Zur gefl. Beachtung.

Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums, haben wir eine
**Verkaufsstelle**
des
**General-Anzeiger** sowie des **Mannheimer Journal**
in der
**Cigarrenhandlung von M. Asmut, B 6 No. 1**
vis-à-vis dem Eingang des Stadtparks
errichtet.

**Verlag des General-Anzeiger und Mannheimer Journal.**

---

# D1,13. D1,13.
# Total-Ausverkauf
## wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
## zu enorm billigen Preisen.

**Bettzeuge**
**Druckzeuge**
Baumwollene
**Kleiderzeuge Ia.**
**Schürzenzeuge Ia.**
**Damaste**
**Bettdecken**
**Wollene Schlafdecken**
**Steppdecken**
(Spezialität)

**Tischtücher**
**Servietten**
**Theegedecke**
**Handtücher**
**Tischdecken**
**Prima Leinen und Halbleinen**
in jedem Preise
einfach und doppelt breit
**Hemdentuche**
**Pelz- & Sommer-Piqué.**

**Damenhemden**
**Damenhosen**
**Damen-Nachtjacken**
**Damen-Nachthemden**
**Kinder-Hemden**
in 6 Größen

**Kinder-Hosen**
in 4 Größen
**Knabenhemden**
**Damenröcke**
**Stickereien**
**Leinene Spitzen.**

**Matratzen-Drelle, Barchente, Federleinen.**
**Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.**

Der Ausverkauf muß raschmöglichst beendigt sein. Nach Schluß desselben ist auch die
**gesammte Ladeneinrichtung,**
sowie ein
**ganz neuer Cassaschrank** (Patent Garny)
zu verkaufen.

# W. Freymann
vormals 8740
**Zeteler Weberei, Janssen & Co.**
# D1,13 (neben Restaurant Keller). D1,13.

---

**Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Vorhangstoffe, Portièren,**
**weiss & crême Gardinen**
in abgepaßt und am Stück,
**Möbelstoffe**
in allen neuen Geweben, 2926i
**Weisswaaren, Leinen, Gebild etc.**
empfiehlt als Spezialitäten in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
**J. Hochstetter, F 2, 8.**

---

**Fertige Betten** 3892
von 30 Mk. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher,
**Bettfedern und Daunen**
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2. 18. **CARL HORCH.** H 2, 18.

---

## Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau **Elise Glöckler,**
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden, Arme finden Berücksichtigung. 49

---

## Wichtig für Damen.
Nach neuester unübertrefflicher Methode ertheile ich Unterricht im **Zuschneiden**
nach Wiener Methode 15 M.
nach französischer Methode 20 „
nach englischer Methode 30 „
Garantiere jeder Dame für eleganten Sitz und ausführlichen Erlernen. Unterricht in und außer dem Hause. Auch werden **Kostüme** und **Mäntel** zugeschnitten und eingerichtet von 9217
**H. Kaufmann, M 3, 7, part.**

---

**Roßhaare, Seegras**
in größter Auswahl 8186
**Jakob J. Reis, G 2, 22,**

---

## Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter hat sein Geschäft in der
**Schwetzinger-Straße 44 b.**
eröffnet und bitte ich Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch.
Mannheim, den 8. Juni 1888.
Hochachtungsvoll
**Ch. Erlewein,**
Schlossermeister. 9218

---

**Dalmatiner**
## Insektenpulver
ist das beste
**Insektenvertilgungsmittel.**
Ich verkaufe dasselbe **lose vorgewogen**, wodurch die **theure** Verpackung erspart wird; die Wirkung ist zum allermindesten ebenso gut, als bei den unter hochtönenden Namen angezeigten Präparaten. 9894
**Louis Lochert,**
R 1, 1 am Speisemarkt.

---

Es wird fortwährend zum
**Waschen und Bügeln**
angenommen und prompt und billig besorgt. 8320
**Q 5, 19 parterre.**

---

Neue Ladung
# Badesalz
eingetroffen bei 9315
**Joh. Schreiber,**
**Neckarstr. und Schwetzingerstr.**

---

**Parquetböden** werden äußerst billig und solid angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reinigen und Wichsen von **Parquetböden.** 5503
**H. Jauch**, Schreiner, K 2, 23.

---

**An- und Verkauf** von Liegenschaften,
**An- und Ablage** von Hypotheken,
**Er- und Vermiethungen**
besorgt reell und discret 5050
**Philipp Joselsohn, Agent,**
G 7, 12 1/2.

---

**S 2, 6 Die Stuhlfabrik S 2, 6**
empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten **Stühlen u. Polster-Möbel** ꝛc. zu dem billigsten Preis; das **Umflechten der Stühle,** sowie **Reparaturen** aller Art wird schnell und billig besorgt. 9466i
Hochachtungsvoll
**Anton König.**

Redaktion, Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei. Verantwortlich A. Lohner.

MARCHIVUM